



So kannst du deine Kosten für moving times aufbringen

Die 3.100,- € sind für viele kein Pappenstiel. Auch wenn es sich bei dieser vom Teilnehmer zu tragenden Summe nur um den geringeren Anteil an den wirklichen Kosten handelt – man muss diese Summe erst mal aufbringen.

Ein Leitspruch des Gründers unserer Einrichtung Georg Haccius lautet: *„Wir wollen Menschen ermutigen, Vertrauen zu wagen und für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.“* So wollen wir auch dich ermutigen, die Schwierigkeit, das Geld zusammenzubekommen, als eine persönliche Herausforderung, ein Trainingsfeld für Selbstverantwortung anzunehmen. Zudem stehen nach aller Erfahrung die Chancen nicht schlecht, dass du Menschen gewinnst, die dich für ein paar Monate finanziell gern ein wenig unterstützen.

Die folgende Checkliste gibt dir einen systematischen Überblick über die Möglichkeiten für dein persönliches Fundraising-Projekt.

1. Die eigenen Mittel in die Waagschale werfen

Wenn du eigene Ersparnisse hast, kannst du darauf für „moving times“ sicherlich (zumindest mit einer bestimmten Teilsumme) zurückgreifen. Zudem besteht bei vielen Bewerbern (z.B. bei denjenigen, die im Juni des Jahres ihr Abi gemacht haben) die Möglichkeit, in den Monaten vor moving times zu jobben und etwas Geld beiseite zu legen.

2. Was kann deine Familie beitragen?

Bei manchen Bewerbern sind die Eltern ohne weiteres in der Lage und auch bereit, den Kostenbeitrag für moving times voll zu übernehmen. In anderen Familien ist dies schon schwieriger; aber vielleicht können deine Eltern zumindest einen Teil der Kosten beisteuern. Manchmal sind auch andere nahe Verwandte (z.B. Großeltern) da, die gerne einen Betrag zuschießen. Möglicherweise ist auch jemand aus deiner Verwandtschaft bereit, dir ein zinsloses Darlehen zu geben, das du im Anschluss an den Kurs in überschaubaren Monatsraten zurückzahlst.

3. Kindergeld

Moving times ist vom formalen Status her bei den Kindergeldkassen leider nicht einem FSJ

oder einer Berufsausbildung gleichgestellt. Ob Kindergeld während des Kurses gezahlt wird oder nicht, hängt in vielen Fällen von der individuellen Beurteilung des Sachbearbeiters der jeweiligen Familienkasse ab. Entsprechend der „Dienstanweisung zum Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz“ bestehen aber durchaus Chancen auf eine positive Entscheidung. Zukünftigen Teilnehmern geben wir gern unsere Erfahrungen weiter und helfen bei Bedarf mit einer schriftlichen Bescheinigung und Erläuterung.

4. Wie groß ist der Betrag, der noch fehlt?

Am besten erstellst du dir eine eigene schriftliche Übersicht, etwa nach diesem Muster:

Kosten für moving times (Beispielrechnung):

Kursgebühr	3.100,- €
Verbrauchsmaterial	unter 100,- €
Kursfahrt	250,- € (Beispiel)
Taschengeld	250,- € (z.B. 50,- € pro Monat)
<u>Heimfahrten</u>	<u>200,- €</u>
Summe	3.900,- €

Finanzierung

Eigenleistung	650,- € (5 x 130,- €)
Beitrag der Eltern/Großeltern ...	1.500,- € (5 x 300,- €)
<u>Kindergeld</u>	<u>960,- € (5 x 192,- €)</u>
Summe	3.110,- €
Finanzlücke	790,- €

In diesem Rechenbeispiel fehlen also noch 790,- €.

Wenn es dir nun gelingt, beispielsweise 6 Unterstützer („Paten“) aus deinem Umfeld zu gewinnen, die bereit sind, dich fünf Monate lang mit jeweils 25,- € monatlich zu sponsern, ist die Lücke nahezu geschlossen. (Alternative: 10 Unterstützer mit monatlich je 15,- €)

5. Wer aus deinem Bekanntenkreis könnte dich unterstützen?

Wie wär's, wenn du dir einen Unterstützerkreis aufbaust?

Vielleicht etwas ungewohnt, möglicherweise kostet dich eine entsprechende Anfrage Überwindung. – Jedoch: Wir finden es wichtig, dass du dir dafür noch einmal klarmachst, was der Kursbesuch für dich bedeutet, welche Wünsche und Ziele du damit verbindest. Da du davon überzeugt bist, dass moving times genau das Richtige für dich ist und du diese Zeit umfassend für deine persönliche Entwicklung nutzen möchtest, kannst du selbstbewusst, geradlinig und ohne schlechtes Gewissen an die Werbung herangehen. Deine Sponsoren werden eine gute Sache unterstützen, es ist eine Zukunftsinvestition in dich!

Es wäre falsch, hier in jedem Fall den Stolz zu haben, „es allein zu schaffen“. Klar, wenn du das Geld mit angemessenem Aufwand selbst aufbringen kannst, brauchst du keine Sponsoren. Aber es ist kein Makel, im Moment nicht über solche Mittel zu verfügen. Jeder, der es gut mit dir meint, wird mit Interesse und Sympathie auf deine Anfrage reagieren, (auch wenn dir vielleicht nicht alle Angefragten eine konkrete Zusage geben werden).

Also – wer aus deinem Bekanntenkreis kommt als potenzieller Unterstützer infrage? Z. B. Taufpaten, Familienmitglieder auch aus dem weiteren Umfeld deiner Familie, Vertrauenspersonen aus der Schule, der Gemeinde, dem Verein ..., Freunde, Nachbarn, Kollegen ...

Am besten schreibst du den potenziellen Unterstützern einen Rundbrief, in welchem du dein Anliegen vorstellst. Falls es dir schwerfällt, einen solchen Brief zu verfassen, geben wir dir auf Anfrage gern Tipps, was aus unserer Sicht sinnvollerweise darin vorkommen sollte.

Auf jeden Fall scheint es uns wichtig zu sein, dass du in dem Brief um eine konkrete Rückmeldung bis zu einem bestimmten Termin bittest. Vergiss nicht, sobald die Rückmeldung da ist, dich zu bedanken, auch bei denen, wo es dann nicht zu einer finanziellen Unterstützung gekommen ist. Die gewonnenen Unterstützer brauchen deine Kontoverbindung und Terminvorgaben, wann das Geld auf dem Konto sein sollte.

Bei einigen anderen Organisationen – wie zum Beispiel dem Freiwilligendienst von Aktion Sühnezeichen –, bei denen die Freiwilligen sich ebenfalls einen Unterstützerkreis aufbauen, ist es üblich, den Sponsoren während der Zeit mehrere Erfahrungsrundbriefe zu schreiben. Ähnliches könntest du dir auch vornehmen und deinen Unterstützern ankündigen, dass du ihnen z.B. zweimal (z.B. nach der Weihnachtspause und nach Ende des Kurses) einen entsprechenden Rundbrief zusendest. So können sie auch inhaltlich ein wenig Anteil haben an dem, was du erlebst und lernst, und sie können sich daran freuen, dass sie etwas Gutes getan haben!

6. Die Möglichkeit, eine ermäßigte Kursgebühr zu zahlen

Wenn du merkst, dass es trotz der Punkte 1 – 5 eng wird mit der Finanzierung, kannst du dich an uns wenden mit der Bitte um eine ermäßigte Kursgebühr. Wir beraten dann gemeinsam, inwiefern wir dir entgegenkommen können. Da es immer wieder mal persönliche Spender gibt, die ihr Geld zweckgebunden dafür geben, dass auch solche Leute teilnehmen können, die sich den Kursbesuch finanziell einfach nicht leisten können, verfügen wir über einen kleinen Fond. Klar, dass wir damit sehr verantwortungsvoll umgehen müssen.

Deshalb: Ein gewisses Maß an Eigenverantwortung und eigenen Bemühungen im Sinne von Punkt 1 – 5 erwarten wir von dir. Aber scheue dich bitte nicht anzufragen, wenn du das Gefühl hast, dass es ohne Ermäßigung nicht gehen würde!

(abgewandelt nach einem Muster von M. Guterding)